

# Sachbuchbestenliste

## Die besten Sachbücher im April 2025 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

**1** (-)

### Macht im Umbruch



**Herfried Münkler**

432 Seiten  
30 Euro  
Rowohlt Berlin

Die Weltordnung ist ins Wanken geraten: Nicht nur Russland und China fordern den demokratischen Westen heraus, auch die USA sind zu einem Unsicherheitsfaktor geworden. Was heißt das für Deutschland? Der Politikwissenschaftler Herfried Münkler plädiert für eine neue Führungsrolle, um das Auseinanderfallen Europas zu verhindern. **87 Punkte**

**2** (-)

### Leben und Sterben



**Alena Buyx**

304 Seiten  
24 Euro  
S. Fischer

Ob künstliche Befruchtung, Sterbehilfe oder Pränataldiagnostik: Als Medizinethikerin beschäftigt sich Alena Buyx mit der Frage nach einem vertretbaren Umgang mit neuen wissenschaftlichen Möglichkeiten. Nun hat die ehemalige Vorsitzende des Ethikrates ein Übersichtswerk über die wichtigsten Debatten geschrieben. Ein Kompass für die existenziellen Fragen unseres Lebens. **79 Punkte**

**3** (-)

### Zeiten der Einsamkeit



**Janosch Schobin**

224 Seiten  
24 Euro  
Hanser

Ob infolge von Arbeitslosigkeit, häuslicher Gewalt oder des Todes der Eltern: Dass sich Menschen einsam fühlen, kann viele Gründe haben. Der Soziologe Janosch Schobin hat weltweit 71 Interviews mit Betroffenen geführt und die wichtigsten Erkenntnisse in diesem Buch zusammengefasst. Über die Frage, was Einsamkeit mit den Formen unseres Zusammenlebens zu tun hat. **79 Punkte**

**4** (-)

### Das Lieben danach



**Helene Bracht**

192 Seiten  
22 Euro  
Hanser

„Die Geschichte erschien mir viele Jahre lang gänzlich unerheblich.“ So beginnt das späte Debüt der 70-jährigen Psychologin Helene Bracht. Darin erzählt sie von den Missbrauchserfahrungen, die sich durch ihr Leben ziehen. Wie gelingt es, trotz allem weiter zu lieben? Eine autobiografische Aufarbeitung von Macht, Gewalt und Geschlechterverhältnissen, ehrlich und erschütternd. **58 Punkte**

**5** (-)

### Wie wir so schön wurden



**Rabea Wehser**

352 Seiten  
26 Euro  
Diogenes

Kein Körperteil verrät so viel, wie das Gesicht – über uns selbst, aber auch über die Gesellschaft, in der wir leben. Die Journalistin Rabea Wehser zeichnet die Entwicklung von Schönheitsidealen über die Jahrtausende nach, von den großen Augen der Pharaonen bis zu den glatten Oberflächen der Social-Media-Beautys. Eine gründliche Analyse, warum Schönheit immer politisch war. **57 Punkte**

**6** (-)

### Ein Krieg wie kein anderer



**Jochen Hellbeck**

Aus dem Englischen von Karin Hielscher

688 Seiten  
36 Euro  
S. Fischer

Schon lange ist bekannt, dass die Nazis in der Sowjetunion besonders gnadenlos vorgingen. Der Historiker Jochen Hellbeck sieht im Krieg im Osten aber noch etwas anderes: eine Blaupause für die baldige systematische Ermordung der Juden im Rest Europas. Eine eindrückliche Rekonstruktion der deutschen Vernichtungspolitik, auf weitgehend unbekanntem Quellen basierend. **41 Punkte**

7 (-)

## China und Russland



**Sören Urbansky und Martin Wagner**

329 Seiten  
26 Euro  
Suhrkamp

Partner oder Gegner? Das Verhältnis zwischen Russland und China gilt als entscheidend für die Statik der Weltordnung. Doch wer es wirklich verstehen will, muss in die Vergangenheit blicken. Von ersten Kontakten 1618 über die Zerwürfnisse zwischen Chruschtschow und Mao bis zum Ukrainekrieg: Zwei Historiker erzählen die ambivalente Beziehungsgeschichte zweier Riesenreiche. **35 Punkte**

8 (-)

## Post-Nachruf auf eine Vorsilbe



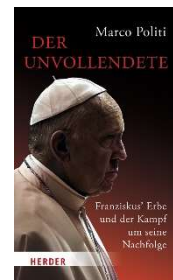
**Dieter Thomä**

396 Seiten  
28 Euro  
Suhrkamp

Von Posthistoire über Postmoderne bis Postkolonialismus: Begriffen die Vorsilbe „Post“ voranzusetzen, ist seit Jahrzehnten ein akademischer Spleen. Der Philosoph Dieter Thomä kritisiert ein Denken, das beim Blick in die Zukunft immer auch in den Rückspiegel schielt. Er empfiehlt die Überwindung der Postismen als Chance auf wahre Geistesgegenwart. **31 Punkte**

9 (-)

## Der Unvollendete



**Marco Politi**

Aus dem Italienischen von Gabriele Stein

240 Seiten  
22 Euro  
Herder

Seit über einem Jahrzehnt herrscht „Bürgerkrieg“ im Vatikan: Viele begegnen dem Reformweg des Papstes mit offenem Hass. Daher drängt sich die Frage auf: Wohin steuert die katholische Kirche nach Franziskus? Der italienische Vatikanexperte Marco Politi wirft einen Blick hinter die Kulissen des Heiligen Stuhls. **24 Punkte**

10 (-)

## Die Suche nach Wasser



**Virginia Mendoza**

Aus dem Spanischen von Maria Meinel

332 Seiten  
25 Euro  
Suhrkamp

Ohne Wasser kein Leben: Dass begriff die spanische Anthropologin Virginia Mendoza schon als Kind. Denn die Region La Mancha, in der sie aufwuchs, gilt als die trockenste Europas. Die Erfahrung des Wassermangels prägt seither ihren Blick auf die Menschheit. Eine Zivilisationsgeschichte, erzählt als Geschichte des Durstes. **21 Punkte**

### So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

### Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (FAS), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)

10 (-)

## Survival of the Richest



**Douglas Rushkoff**

Aus dem Amerikanischen von Stephan Gebauer

281 Seiten  
22 Euro  
Suhrkamp

Spätestens seit Trumps Allianz mit Elon Musk ist klar: Tech-Milliardäre gestalten die Welt um. Der Medientheoretiker Douglas Rushkoff gilt lange schon als Vordenker, kennt viele der Tech-Größen persönlich. Nun analysiert er, wie die Aufbruchsstimmung der 1990er-Jahre in den Größenwahn der Gegenwart kippen konnte. Ein Plädoyer für ein neues „Mindset“, welches das Wohl aller im Blick hat. **21 Punkte**